

## 27 ehemalige Lufthanseten erobern den Niederrhein als Radfahrer und Wanderer

---

18 Wanderer trafen sich im Innenhof der Burg Brügggen. Ausgerüstet mit einem „Survivalpaket“ ging es auf einen der neun neu eingerichteten PREMIUM Wanderwege im Naturpark Schwalm-Nette, der 6.4 km langen „Zwei-Seen-Runde“.

Zunächst aber trafen wir Herrn Rolf Schumachers vom Vorstand der Heimatfreunde St. Peter in Born Am Borner See. Herr Schumachers führte uns sachkundig und engagiert durch sein „Golddorf“ (Gewinner von „Unser Dorf hat Zukunft“). Auffallend waren die liebevoll gepflegten Häuser und das viele Grün und Blumen in den öffentlichen Räumen.

„Borne“ war die mittelniederdeutsche Bezeichnung für einen natürlich fließenden Quellbrunnen (gesprochen als Born). Durch das abschüssige Gelände zum Borner See hin tritt sogenanntes Schichtwasser aus. Es gibt also einen engen Zusammenhang zwischen dem mit Wasser zusammenhängenden Namen „Born“ und der Geländeform. Born wird 1136 erstmals als „in Borno“ in einer Urkunde erwähnt. Eine Burg Born, als sogenannte „Motte“ (d.h. vorwiegend aus Holz gebaut) wird 1410 letztmals erwähnt, zu der Zeit wurde sie wahrscheinlich zerstört.

Der wunderschöne Brunnen vor der Kirche St. Peter – gestaltet von dem Brügggener Künstler Uwe Meints – stellt Patschel die Fischotterfähe dar, sowie ihren großer Gegenspieler – den Hecht.

Dieser Tierroman „Patschel aus Schwalmthal“ wurde von dem Dorflehrer und Heimatdichter Heinrich Malzkorn im Jahre 1949 geschrieben.

Hier auf dem Borner Friedhof hat Heinrich Malzkorn auch seine letzte Ruhestätte gefunden.

Schließlich begannen wir unsere Wanderung entlang des Borner Sees mit schönem Ausblick auf die Pfarrkirche St. Peter. Im Naturschutzgebiet Tantelbruch ging es durch den Buchenwald Wienertzpesch streckenweise an der Schwalm entlang, um nach ca. 3 km zu unserer Einkehr, der Mühlrather Mühle zu gelangen. Hier trafen wir zeitgleich mit der Gruppe von 9 Radfahrern ein.

Als Stärkung schmeckte uns besonders die hier am Hariksee gezüchtete Forelle.

Der Rückweg nach Born führte uns nun durch offene Landschaft, vorbei an Weiden und entlang des Laarer Bachs. Ein schmaler Wiesenpfad brachte uns durch ein naturnahes Bruchgebiet mit Feuchtwiesen und einigen Nisthilfen. Zurück an unserem Ausgangspunkt sei noch der ehemalige Haltepunkt Born der inzwischen stillgelegten Eisenbahnstrecke, die im Volksmund „Brüggener Klimp“ genannt wird, zu erwähnen. Hier verblieben noch ein ca. 10m langer Schienenstrang, sowie ein Mast mit verschiedenen Haltezeichen.

Keiner von uns hatte eine so schöne Natur in nur ca. 50 km von unserer Heimatstadt Düsseldorf erwartet.

Deshalb: Niederrhein wir kommen wieder!

*Eva-Maria Tiemann*